

*Zukunfts***Fonds**

der Republik Österreich

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

I.	Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung	3
II.	Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes.....	4
1.	Projektstatistik 2006 bis 2018.....	4
2.	Genehmigte Förderbeträge	6
3.	Antragsrekord.....	7
4.	Durchschnittliche Fördersummen.....	8
5.	Vorgangsweise / Entscheidungsfindung.....	9
6.	Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte.....	10
6.1.	Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug	10
6.2.	Gedenkjahr 2018.....	12
6.3.	Europapolitische Themen.....	13
6.4.	Demokratiepolitische Themen	14
6.5.	Universum History – „Unser Österreich – Unser Land“	14
6.6.	Aktuelle Themen	15
6.7.	Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen	16
7.	Werkstattgespräche.....	17
III.	Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates	18
IV.	Administration des Zukunftsfonds.....	20
1.	MitarbeiterInnen	20
2.	Finanzen	20
3.	Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2018	21
4.	Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen... ..	22
V.	Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2018.....	23

I. Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete – wie im Gesetz festgelegt - per 31.12.2010.

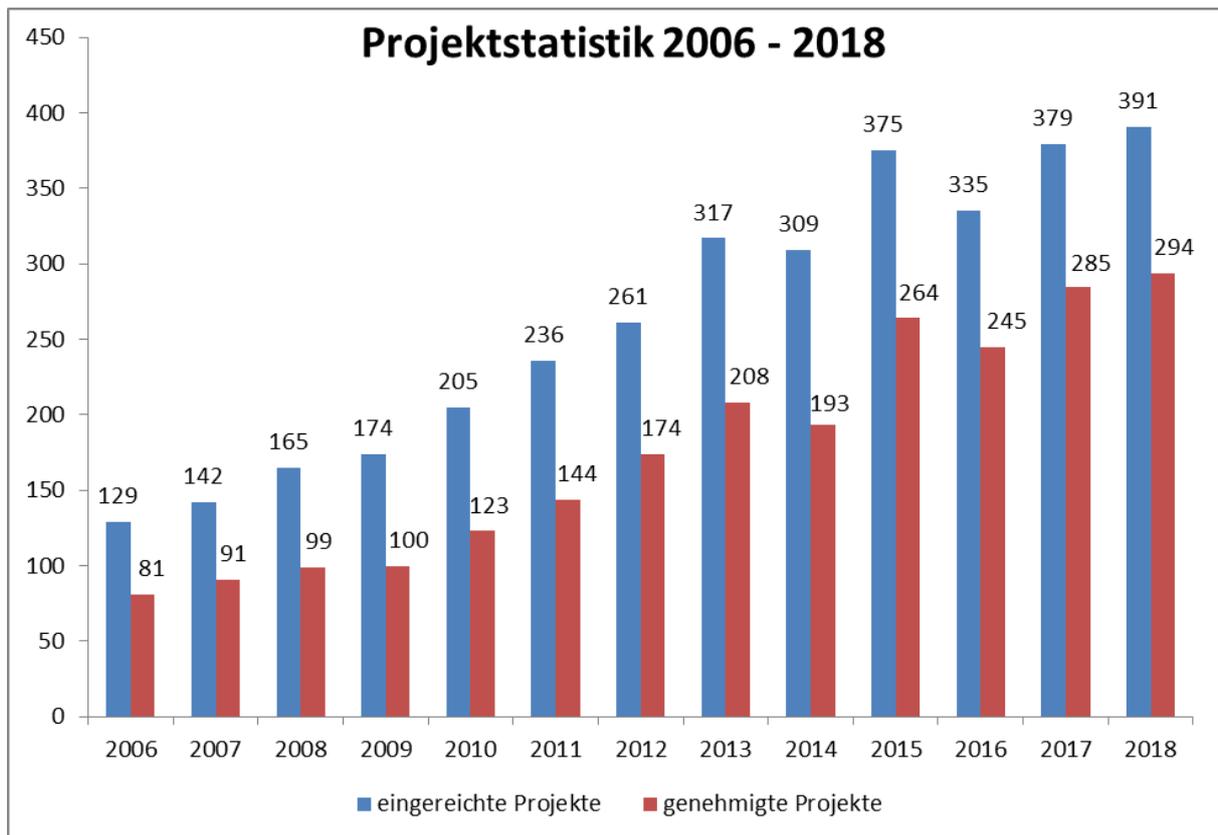
Mit Bundesgesetz 141/2017 (Änderung des Zukunftsfonds-Gesetzes) vom 18. Oktober 2017 werden dem Fonds über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Erfüllung seiner Aufgaben € 2 Mio. pro Kalenderjahr durch den Bund zur Verfügung gestellt, womit die Finanzierung des Zukunftsfonds für weitere fünf Jahre, beginnend mit 2018, (bis 2022) sichergestellt ist.

Das Berichtsjahr 2018 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 23 angeführt.

II. Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

1. Projektstatistik 2006 bis 2018

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2018 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2017):



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	99	0	59	6
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	174	0	71	16
Projekte P13	317	0	317	208	0	93	16
Projekte P14	309	0	309	193	0	103	13
Projekte P15	375	0	375	264	0	90	21
Projekte P16	335	0	335	245	0	81	9
Projekte P17	379	0	379	285	0	84	10
Projekte P18	391	0	391	294	13	81	3
TOTAL	3.418	-5	3.413	2.301	13	973	126

*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.

Projektabwicklung / Erläuterung zur Grafik:

Im Jahr 2018 wurden von 391 eingereichten Projekten 294 Projekte der Periode P18 genehmigt.

Das im Vorjahr offene Projekt der Periode P15 wurde in der Kuratoriumssitzung vom 11. September 2018 genehmigt. Drei ProjekteinreicherInnen haben ihre bereits genehmigten Anträge aus der Periode P15 zurückgezogen.

Das im Vorjahr offene Projekt der Periode P16 wurde in der Kuratoriumssitzung vom 23. Jänner 2018 genehmigt. Vier ProjekteinreicherInnen haben ihre Anträge zurückgezogen.

Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P17 (18 Fälle) wurden fünfzehn Projekte in 2018 in den Kuratoriumssitzungen vom 23. Jänner, 6. März und 9. April genehmigt, ein Projekt wurde abgelehnt und zwei ProjekteinreicherInnen haben ihre Anträge zurückgezogen

Außerdem haben im Geschäftsjahr 2018 drei ProjekteinreicherInnen der Periode P17 ihre bereits genehmigten Anträge zurückgezogen.

Bei zwei genehmigten Projekten der Periode P13 konnten die ProjekteinreicherInnen trotz mehrmaliger Aufforderungen keinen geeigneten Tätigkeitsnachweis bringen. Diese beiden Projekte wurden daher in 2018 ebenfalls als zurückgezogen gewertet.

2. Genehmigte Förderbeträge

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der **genehmigten Förderbeträge** stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	1.938	22.052	21.856	0
Laufende Projekte	363	3.342	2.781	561
TOTAL	2.301	25.394	24.637	561

Projektstatus / Erläuterung:

Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat. Die Differenz von Genehmigungssumme und Auszahlungssumme bei den abgeschlossenen Projekten ergibt sich daraus, dass nach Abrechnungskontrolle durch den Zukunftsfonds nicht belegte Fördersummen an den Zukunftsfonds zurückgezahlt wurden.

Im Jahr 2018 wurden 294 Projekte aus 2018, 15 Projekte aus 2017, ein Projekt aus 2016 und ein Projekt aus 2015 mit einem Betrag von € 1.917.143,00 genehmigt. Das ergibt eine Gesamtzahl von 311 genehmigten Projekten für 2018. Ausbezahlt wurde im Jahr 2018 ein Betrag von € 1.937.970,00.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betragen im Jahr 2018 allerdings nur € 1.877.225,09. Der Differenzbetrag von € 60.744,91 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 25.000,00 auf drei zurückgezogene Projekte, und mit € 35.744,91 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

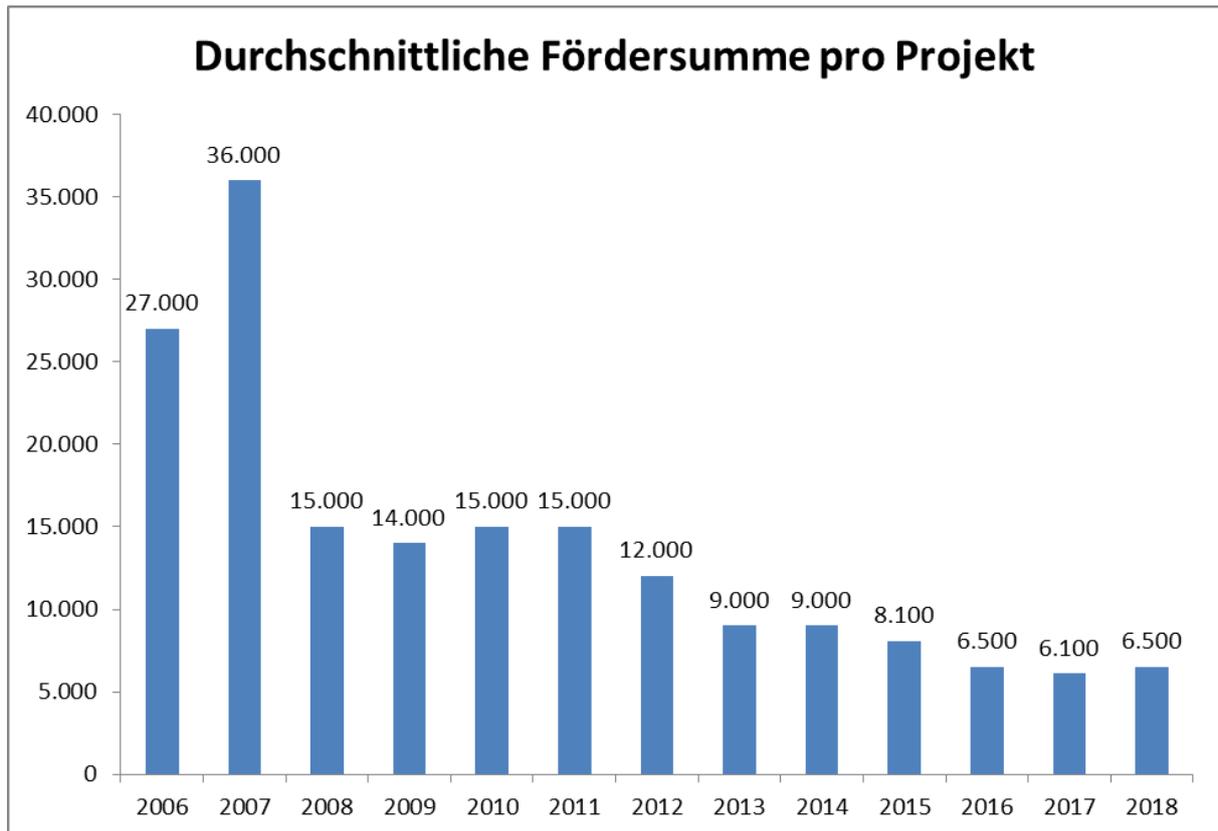
3. Antragshöchststand

Im Jahr 2018 wurde mit 391 Projektanträgen neuerlich ein Antrags- und mit 311 Förderungen ein Genehmigungshöchststand erreicht. Dies kann einerseits auf die eingeschränkten Fördermöglichkeiten im geisteswissenschaftlichen Bereich der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ und der entsprechenden zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 26 Mio. wurden in den ersten 13 Jahren € 24.637 Mio. für insgesamt 2.301 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 2.301 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 49.413 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 2.301 Projekte beträgt € 25.394 Mio. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 89.486 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 3.413 Projekten wurden mit 2.301 Genehmigungen ca. 67 % der Projekte gefördert.**

4. Durchschnittliche Fördersummen

Aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr befindet sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt weiterhin auf weit niedrigerem Niveau als zu Beginn der Fonds-Tätigkeit, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	99	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	174	12.000
Projekte P13	208	9.000
Projekte P14	193	9.000
Projekte P15	264	8.100
Projekte P16	245	6.500
Projekte P17	285	6.100
Projekte P18	294	6.500
TOTAL	2.301	Durchschnitt 2006-2018 11.000

5. Vorgangsweise / Entscheidungsfindung

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2018 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen um die Informationen über eine Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **23.04.2019** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **19.11.2018**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen.

Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2018 von den **1.807** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **599** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **553** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

6. Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

6.1. Projekte mit NS – und Holocaust-Bezug

Der überwiegende Teil der eingereichten Projekte bezog sich - wie auch in den Vorjahren – auf die Themenbereiche NS-Diktatur, Holocaust, Flucht, Exil, Widerstand und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, wie folgende Projekte dokumentieren:

- P18-3037 In der "Hölle von Breendonk". Eine Leerstelle der Erinnerungskultur: Österreicher im belgischen SS-Auffanglager Breendonk (Forschung und Publikation)
- P18-3038 Lustenau – Eine Gemeinde im Nationalsozialismus (Ausstellung, Katalog und Rahmenprogramm)
- P18-3041 Eretz Israel – Jüdische Emigration nach Palästina im Zweiten Weltkrieg (Dokumentarfilm)
- P18-3073 Vermessungsamt einst und jetzt (künstlerische Interventionen und Ausstellung in St. Jakob im Rosental/Šentjakob v Rožu)
- P18-3082 „Verbotener Umgang“ mit Fremdarbeitern im Nationalsozialismus. Am Beispiel der Salzburger Bäuerin Maria Etzer (1890-1960) (Publikation)
- P18-3110 Ihre Dienste werden nicht mehr benötigt. Künstlerschicksale an der Volksoper 1938 (Publikation)
- P18-3111 Versteckte Jahre. Der Mann, der meinen Großvater rettete. (Publikation)
- P18-3114 Schule unterm Hakenkreuz (Publikation)
- P18-3119 Ágnes Havas: Mit meiner Zwillingsschwester in Auschwitz (Publikation)
- P18-3135 Zum Glück gibt's Felix. Das Flüchtlingsschicksal des jüdischen Industriepioniers Herbert Felix, der 1938 vor den Nationalsozialisten fliehen musste (Publikation)

- P18-3141 The Austrian Heritage: Ein Projekt zur digitalen Sammlung, Verbreitung und Vermittlung schriftlicher und mündlicher Erinnerungen von österreichisch-jüdischen EmigrantInnen in Israel
- P18-3166 Internierung und Zwangsarbeit von Roma und Sinti auf dem Gebiet des heutigen Österreich 1938-1945 (Forschung, Publikation)
- P18-3167 Truus' Children (Dokumentarfilm über Truus Wijsmuller, die bis 01.09.1939 über 70 Kindertransporte organisierte)
- P18-3172 Bekanntheit und Wirkung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in der österreichischen Bevölkerung
- P18-3173 Der Nachlass des Auschwitzhäftlings Rudolf Friemel (Ausstellung, online-Ausstellung und Publikation)
- P18-3213 Gedenkort für die Opfer der nationalsozialistischen "Euthanasie"-Morde / Umgestaltung und Erweiterung des bestehenden "Kriegerdenkmals" in Grünbach bei Freistadt
- P18-3227 Stigma "asozial". Die Verfolgung von Frauen in der "Ostmark" - Strukturen und behördliche Routinen (Forschung)
- P18-3243 Antisemitism, Israel, Zionism, and the Holocaust (Tagung im November 2018)
- P18-3244 Die Vertreibung der Intelligenz - Erica Freeman (TV-Dokumentarfilm)
- P18-3271 Das Archiv von Anna Freuds Hampstead War Nurseries. Ein Beitrag zur Emigrationsgeschichte (Forschung)
- P18-3300 Lebensborn - vergessene Kinder (Dokumentarfilm)
- P18-3311 Platzbenennung Moshe Jahoda Platz, Wien Fünfhaus
- P18-3316 Forschen und Erinnern. Orte nationalsozialistischer Verbrechen 1938 bis 1945 im heutigen Burgenland (Internetseite und Datenbank)
- P18-3317 Imaging Emigration – Translating Exile. Alternative Fluchtrouten, Wissenstransfer und kulturelle Übersetzungsleistungen österreichischer Kunstschafter (Forschung)
- P18-3326 Diagnose: unbrauchbar. „Euthanasie“ im Nationalsozialismus (Dokumentarfilm)
- P18-3334 Die österreichischen Toten von Maly Trostinec. Der Wald der Erinnerung und das Massiv der Namen (Begleitbuch zur österreichischen Gedenkstätte in Maly Trostinec)

- P18-3350 NS-Zwangsarbeit in Graz und St. Pölten. Herkunft, soziale Gruppierung und Unterbringung von ausländischen zivilen (Zwangs-) Arbeitskräften (Forschung)
- P18-3355 Die Leistungen der Re-Migranten nach 1945 für die Republik Österreich (Tagung)
- P18-3367 Denkmal für die verstorbenen Kinder des "Fremdvölkischen" Kinderheims in Utzenaich (Broschüre)
- P18-3375 Schattenexistenz. Jüdische U-Boote in Wien 1938-1945 (Publikation)
- P18-3388 Digitalisierung des Jüdischen Zentralarchivs der ehemaligen burgenländischen Kultusgemeinden
- P18-3399 Letzte Briefe steirischer Widerstandskämpferinnen und -kämpfer aus Todeszelle und KZ (Publikation)
- P18-3400 Die Verhaftung und Deportation jüdischer Männer in den Niederlanden und ihre Ermordung im Konzentrationslager Mauthausen (Forschung und Publikation in der Reihe "Mauthausen Studien")

6.2. Gedenkjahr 2018

Im Hinblick auf das Gedenkjahr 2018 (1918 / 1938 / 1948) wurden folgende Projekte gefördert:

- P18-3049 Auf dem Weg zur Stadt der Volkserhebung. Graz zwischen 1918 und 1938 (Ausstellung und Rahmenprogramm)
- P18-3060 Konzert für Österreich im Rahmen des Gedenkjahres 100 Jahre Republik am 13. Mai 2018 im Belvedere
- P18-3065 Der "Anschluss" im internationalen Kontext (internationale wissenschaftliche Konferenz am 9. März 2018)
- P18-3077 Ausgabe der STIMME "80 Jahre 'Anschluss' - Gedenken"
- P18-3084 1918 / 1938 / 1948: Umbrüche eines halben Jahrhunderts (Veranstaltungsreihe)
- P18-3097 Stammbuch 1938 - Nachrichten aus der Barbarei (Theaterveranstaltungen)
- P18-3123 "Jetzt fängt unser Unglück an!": Ein Centropa-Projekt für österreichische Schulen zum Gedenkjahr 1938

- P18-3136 Broschüre "Österreichischer Widerstand 1938-1945". 80 Jahre Rosenkranzandacht im Wiener Stephansdom
- P18-3137 „Prominententransport“ Wien - Dachau, 1. April 1938 (Forschung und Publikation)
- P18-3168 Äpfel in der Wüste. Geschichten aus Israel zu 70 Jahre Staatsgründung (Veranstaltung)
- P18-3178 Gedenkjahr 2018: Vergangenheit im Fokus politischer und öffentlicher Kommunikation (Forschung)
- P18-3204 100 Jahre Demokratie. Von der Gründung der Republik bis zur Demokratie des 21. Jahrhunderts. (Internetplattform)
- P18-3229 80 Jahre nach dem Novemberpogrom (Veranstaltung)
- P18-3235 Christus ist euer Führer - Katholische Kirche zwischen 1918 und 1938. Symposium zum 80. Jahrestag des Rosenkranzfestes am 7.10.1938 im Wiener Stephansdom
- P18-3282 14 Tage 1918. Die Anfänge der Republik in Tirol. Ein Panorama in 53 Zeitungsausschnitten (Publikation)
- P18-3299 „Sei du, Gesang, mein freundlich Asyl!“ 80 Jahre nach dem „Anschluss“- Mexikos Protest: Zuflucht, Solidarität, Hoffnung - 48 Todestag Präsident Lázaro Cárdenas (Veranstaltung)
- P18-3313 Symposium zum Gedenkjahr 2018. Diktatur und Widerstand
- P18-3391 1918/19 - Umbrüche in der Region um Retz (Ausstellung)

6.3. Europapolitische Themen

Das Kuratorium des Zukunftsfonds hat im Jahr 2017 eine Schwerpunktsetzung zu Projektförderungen für europapolitische Projekte beschlossen. Diese soll auch in den Folgejahren beibehalten werden. Dadurch soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Europäischen Union im Zusammenhang mit Friedenssicherung, Demokratie und Menschenrechten vor allem bei jungen Menschen gestärkt werden. Dementsprechend wurden folgende Projekte genehmigt:

- P18-3050 Die Zukunft Europas - aus der Sicht der Hauptstädte (Publikation)
- P18-3069 „Europa.Gemeinsam“. Österreichische Lehrlinge in Brüssel. Auf den Spuren der Geschichte des Friedensprojektes Europa.

- P18-3152 14. Konferenz Europäischer Regionen und Städte im Rahmen der österreichischen EU Ratspräsidentschaft 2018 (30.09.bis 02.10.): "Die Kraft der Regionen" Subsidiarität und Europa "1918 - 2018 - 2118"
- P18-3320 Europawahlen 2019: Renationalisierungsforderungen, Programme und Einfluss auf neue Strategie
- P18-3361 Europeanization, what else? Ideas and Practices of (Dis-) Integrating Europe since the 18th Century (Tagung)
- P18-3365 Politische Bildung für JungwählerInnen - Schüler und Lehrlinge treffen Kandidaten zur Europawahl 2019

6.4. Demokratiepolitische Themen

Ein besonderes Anliegen sind dem Zukunftsfonds Untersuchungen über antidemokratische Strömungen und Analysen über die Entwicklung und den Zustand der demokratischen Gesellschaft in der Gegenwart, wie diese Projekte zeigen:

- P18-3059 Demokratiemonitoring - Langfristbeobachtung des Meinungsbildes in Österreich zu demokratiepolitisch relevanten Themen
- P18-3175 Die Entwicklung der Demokratie in Österreich 1848 - 1918 (Installation, Video)
- P18-3192 Krise der Demokratie - Demokratie in der Krise (Symposium)
- P18-3252 Demokratie - Friede - Menschenrechte (Projektwoche im GRG 21)
- P18-3310 Im Schatten von Morgen. Zur Lage der westlichen Demokratie (Tagung)
- P18-3378 „Demokratie - Grundlage unseres Zusammenlebens“. Begleitbroschüre zur Plakatausstellung
- P18-3411 „Democracy Divided? People, Politicians and The Politics of Populism“ (Tagung)

6.5. Universum History – „Unser Österreich – Unser Land“

Die neunteilige ORF-Dokumentations-Reihe „Unser Österreich – Unser Land“ ist ein ambitioniertes Projekt von Universum History über die Geschichte der österreichischen Bundesländer. Der zeitliche Bogen spannt sich von 1914 bis heute. In diesen über 100 Jahren wird die Frage nach Zugehörigkeit in kurzen Abständen

mehrfach gestellt – die dramatischen Wendejahre in der Geschichte Österreichs liefern die Plotpoints jeder Folge dieser Reihe. Die Geschichte eines jeden Bundeslandes wird anhand eines exemplarischen Familienschicksals dargestellt.

Der Zukunftsfonds hat im Jahr 2015 begonnen, diese Dokumentationen zu fördern. Einreicher sind die jeweiligen Produktionsfirmen. In den Jahren 2015, 2016 und 2017 wurden die Bundesländer Kärnten, Tirol, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Vorarlberg und Oberösterreich portraitiert. 2018 wurde die Dokumentation-Reihe mit dem Burgenland und Wien abgeschlossen.

6.6. Aktuelle Themen

Themenbereiche wie Flucht, Asyl, Migration, Integration, Menschenrechte, Diversität und Deradikalisierung sind in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit getreten. Dementsprechende Projekte konnte der Zukunftsfonds im Jahr 2018 fördern:

- P18-3091 Europäische Beobachtungsstelle für Strafvollzug: Strategien und Programme zur Deradikalisierung und Risiko-Evaluierung
- P18-3169 Europa und seine Muslime (Publikation)
- P18-3224 3400 Semmeln - Flüchtlinge. Helfer. Menschen. (Dokumentarfilm)
- P18-3250 Kommentar zum Internationalen Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung
- P18-3256 Internationales Filmfestival zum Thema Menschenrechte this human world 2018
- P18-3265 Frauen in Konflikt- und Postkonfliktsituationen (Publikation)
- P18-3280 #uncover - Bildung gegen Menschenhandel
- P18-3285 Migration - Flucht - Vertreibung - Integration (Publikation)
- P18-3294 Zusammenleben (Dokumentarfilm)

6.7. Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbar gemacht werden. In diesem Sinne hat der Zukunftsfonds im Jahr 2018 diese Projekte gefördert:

- P18-3067 Teilübersetzung der Publikation "Die moderne Isonomie" von Gerald Stourzh ins Englische
- P18-3070 Englische Übersetzung der Publikation: Michael Gehler "Österreichs Weg in die Europäische Union"
- P18-3090 Veröffentlichung des Bandes „Autonomy and Self-determination – Between Legal Assertions and Utopian Aspirations“
- P18-3193 Reisen zu verlorenen Nachbarn. Die Juden von Wiesmath (Übersetzung des Buches von Lorenz Glatz ins Englische)
- P18-3208 The Church's Help for Persecuted Jews in Nazi Vienna (Drucklegung der englischen Übersetzung von Traude Litzkas Buch Kirchliche Hilfe für verfolgte Juden und Jüdinnen im nationalsozialistischen Wien)
- P18-3360 Englische Version des Buchs "Es war einmal in Wien. 10 österreichisch-jüdische Lebensgeschichten"

Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern.

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen aller bisher geförderten Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

7. Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2018 fanden vier gut besuchte und mit positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Mag.^a Agnes Meisinger, Mag. Peter Menasse: „Die Kunst des Robert Lettner“ und „Hans Menasse – The Austrian Boy“
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek, Dr. Winfried Garscha, Mag. Siegfried Sanwald: „Österreichs Staatsanwälte und die unbestraften NS-Verbrecher“
- Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Boeckl-Klamper, Mag. Dr. Thomas Mang: „Gestapo-Leitstelle Wien 1938 - 1945“
- Prof. Dr. Michael Gehler: „Österreichs Weg in die Europäische Union. Präsentation der englischen Übersetzung“

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter www.zukunftsfonds-austria.at abrufbar. Die Reihe wird wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

III. Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache mit dem und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Internationalen Beirat Mauthausen Memorial
- die Vertretung des Zukunftsfonds im Publikumsforum des Hauses der Geschichte Österreich
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Überdies führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend ausführliche Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft.

Die Beratung der ProjekteinreicherInnen ist in den letzten Jahren im Hinblick auf die zunehmend eingeschränkten Fördermöglichkeiten anderer Institutionen in der geisteswissenschaftlichen Forschung immer zeitintensiver geworden. Darüber hinaus bietet der Zukunftsfonds im Unterschied zu anderen Förderstellen auch IndividualeinreicherInnen die Möglichkeit, Projektanträge zu stellen.

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

IV. Administration des Zukunftsfonds

1. MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2018 betrug der Personalstand vier angestellte MitarbeiterInnen inklusive des Generalsekretärs.

2. Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2018 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.	Zinseneinnahmen per 31.12.
2018	1.891.189,05	177,16
2017	2.029.154,65	8.576,02
2016	4.193.633,00	34.220,27
2015	6.179.863,91	127.666,93
2014	8.202.312,15	181.458,89
2013	10.107.174,81	142.598,73
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Die Reduzierung der Zinseneinnahmen ergibt sich daraus, dass der Zukunftsfonds im Jahr 2018 aufgrund des Vermögensrückganges keine Veranlagungen mehr tätigte. Die im Bundesgesetzblatt 141/2017 (Änderung des Zukunftsfonds-Gesetzes) festgesetzte jährliche Zuwendung des Bundes in der Höhe von € 2 Mio. wird quartalsweise überwiesen, wodurch die laufenden Kosten und Projektzahlungen bestritten werden, jedoch keine Veranlagungen mehr möglich sind.

3. Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2018

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 260.173,61 wobei der Sachaufwand € 98.458,85 und der Personalaufwand € 161.714,76 betrug.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2018 folgende Leistungen übernommen: Kosten für die Büroleiterin des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für die Büroleiterin im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

Seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde für das Jahr 2018 auf Basis einer Vereinbarung mit dem Zukunftsfonds eine Aufwandsentschädigung gewährt. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Bestellung des Kuratoriums-Vorsitzenden Dr. Kurt Scholz zum Koordinator für das „Forum Zentralmatura“. Dr. Scholz übt diese Funktion ehrenamtlich aus. Für den im Zuge dieser Tätigkeit entstehenden Verwaltungs- und Spesenaufwand beim Zukunftsfonds leistet das BMBWF einen Aufwandsersatz von monatlich € 1.500,00. Im Jahr 2018 wurde für den Zeitraum Juli 2018 bis Dezember 2018 insgesamt ein Aufwandsersatz in Höhe von € 9.000,00 gewährt. Die Tätigkeit von Dr. Kurt Scholz begann am 1. Juli 2018 und endet am 30. Juni 2019.

4. Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2018 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2018 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2018. Die in der Periode vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.

V. Organe des Zukunftsfonds im Jahr 2018

Mitglieder des Kuratoriums:

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (Stellvertretender Vorsitzender bis 23.02.2018,
verstorben am 23.02.2018)

Botschafter Dr. Hans Winkler (Stellvertretender Vorsitzender ab 06.03.2018)

BK a.D. Werner Faymann (bis 01.10.2018) *

BGDR. Dr. Peter Fichtenbauer (ab 03.04.2018, Nachfolge von Dr. Kainz)

Mag. Max Kothbauer

*In seiner Nachfolge wurde mit Wirkung von 31.01.2019

Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll seitens des BKA nominiert.

Mitglieder des Projektförderungsbeirates:

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margarete Grandner

Univ.-Lekt.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

Generalsekretär:

Prof. Herwig Hösele